

Trauriger Surfingunfall: Eisbach nach tödlichem Unfall für Surfer gesperrt!

Nach dem tödlichen Surfingunfall einer 33-jährigen am Eisbach in München wird der Wasserspiegel zur Sicherheit abgesenkt.



München, Deutschland - Am 25. April 2025 ereignete sich ein tödlicher Surfingunfall an der berühmten Eisbachwelle in München, der die Surfszene und die Behörden in Alarmbereitschaft versetzte. Eine 33-jährige erfahrene Surferin verunglückte, als sich ihre Sicherheitsleine am Grund des Eisbachs verhakte. Infolge der starken Strömung konnte die Surferin sich nicht befreien, und auch andere Surfer waren nicht in der Lage zu helfen. Feuerwehrleute mussten schließlich mit einem Tauchermesser die Leine durchtrennen, um die Frau zu befreien. Leider war es bereits zu spät: Sie wurde nach Wiederbelebungsmaßnahmen ins Krankenhaus gebracht, wo ihr Zustand als kritisch beschrieben wurde. **Merkur** berichtet, dass die genaue Ursache für das Verhaken der Leine sowie des

Surfbretts nach wie vor unklar ist.

In Reaktion auf den tragischen Vorfall wurde die Eisbachwelle umgehend vom Kreisverwaltungsreferat und der Feuerwehr für Surfer gesperrt. Dies geschah, weil die Gefahr für andere Surfer nicht ausgeschlossen werden kann. Der gesperrte Bereich ist deutlich markiert, und das Betreten der Zugangsstelle ist untersagt. Die Maßnahmen sollen nicht nur die Sicherheit der Surfer verbessern, sondern auch eine umfassende Untersuchung des Vorfalls ermöglichen. Die Staatsanwaltschaft München I plant eine Absenkung des Wasserspiegels zur weiteren Untersuchung, die in der kommenden Woche umgesetzt werden soll. **BR.**

Reaktionen aus der Surf-Community

Die Tragödie hat eine Welle der Besorgnis in der Surf-Community ausgelöst, einschließlich des Bayerischen Wellenreitverbands, der 3.000 Surfer vertritt. Der Verband äußerte Bedenken über mögliche überreagierende Entscheidungen der Behörden und fordert stattdessen einfache, umsetzbare Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit beim Surfen. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, die Balance zwischen Sicherheit und der Freiheit des Surfens zu finden.

Surfen birgt verschiedene Risiken, die durch sorgfältiges Risikomanagement angegangen werden sollten. Insbesondere die Gefahren durch starke Strömungen, die am Eisbach besonders ausgeprägt sind, sollten ernst genommen werden. Ein effektiver Risikomanagementplan sollte daher nicht nur die Identifikation möglicher Gefahren, sondern auch Vorsichtsmaßnahmen zur Schadensvermeidung und Maßnahmen für den Fall eines Schadens umfassen.

Surfparadies hebt hervor, dass etliche Faktoren wie Wellen, Strömungen und die Fähigkeiten der Surfer entscheidend für die Sicherheit sind.

Sicherheitsmaßnahmen für Surfer

Ein Risikomanagementplan sollte regelmäßig aktualisiert werden und folgende Schritte beinhalten:

- **Gefahrenermittlung:** Identifikation aller möglichen Gefahren.
- **Risikoabschätzung:** Bewertung der Wahrscheinlichkeit von Schäden und der möglichen Konsequenzen.
- **Risikominderung:** Maßnahmen zur Eliminierung oder Reduzierung des Risikos.
- **Plan erstellen:** Dokumentation der Gefahren, Risiken und Maßnahmen.

Die tragischen Ereignisse am Eisbach bieten eine wichtige Gelegenheit, über Sicherheitsstandards beim Surfen nachzudenken und zu prüfen, wie künftige Unfälle verhindert werden können. Die Verantwortung liegt nicht nur bei den Behörden, sondern auch bei jedem Surfer, sich der Risiken bewusst zu sein und entsprechende Vorkehrungen zu treffen.

Details	
Vorfall	Unfall
Ursache	Sicherheitsleine verhakt, starke Strömung
Ort	München, Deutschland
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• www.br.de• surfparadies.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de